

Mechanismen der Marktwirtschaft gehören auf den Prüfstand

Es ist erfreulich, dass der neue US-Präsident, Barack Obama, auch unbequeme Wahrheiten ausspricht und zugibt, dass die Wirtschaft, als Konsequenz der Gier und Verantwortungslosigkeit einiger weniger sehr geschwächt ist – aber auch wegen des kollektiven Versagens, harte Entscheidungen zu treffen und das Land (und die Welt) auf ein neues Zeitalter vorzubereiten.“

Die vergangenen Monate haben einmal mehr gezeigt, dass das System der Marktwirtschaft, in der die Gewinnmaximierung und die Aktienkurse über die Zukunft der Menschen entscheiden, immer öfter versagt. Es scheint, als ob längst nicht mehr die Politik über unsere Zukunft entscheidet, sondern zunehmend Aktienspekulanten und ökonomische Geisterfahrer in Führungspositionen.

Nicht nur der real existierende Sozialismus hat seine Prüfung nicht bestanden. Auch die Mechanismen einer zügellosen realen Marktwirtschaft, die eine hohe Arbeitslosigkeit, soziale Ungerechtigkeit und soziale Armut produziert, gehören im Interessen einer menschenwürdigen Zukunft auf den geschichtlichen Prüfstand.

Getreu der Feststellung von Karl Marx, dass die Philosophen die Welt verschieden interpretiert haben, kommt es aber darauf an, sie zu verändern. Und zwar zum Positiven.

Das Volk der ehemaligen DDR hat auf der Straße mutig für Gerechtigkeit und eine bessere Zukunft gestritten. Nun lässt es sich in der Krise gemeinsam mit der Bevölkerung der von der real existierenden Marktwirtschaft geprägten Länder wie das Kalb zur Schlachtbank führen.

Auch das Geld der Kleinanleger ist nicht tatsächlich an den Börsen verbrannt, sonder in den Händen von Spekulanten, überbezahlten Managern und anderen Wohlhabenden gelandet. Für die Fehler der Manager im Finanzsektor und in der Wirtschaft müssen jetzt die kleinen Steuerzahler und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haften.

Andreas Koch
Recklinghausen